

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

N. 156

Nagold, Montag den 6. Oktober

1902.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Ansträgerinnen und der Expedition d. Bl. für die Monate Oktober, November und Dezember Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen...

Abholungszeit für das Blatt

ist am Montag, Donnerstag, Freitag u. Samstag je von nachmittags 3 Uhr ab, am Mittwoch vormittags von 8 Uhr ab.

Amtliches. Bekanntmachung.

Da nach den Meldungen der beamteten Tierärzte der gegenwärtige Stand der Maul- und Klauenseuche ein besonders günstiger ist — am 15. September ds. J. waren im Deutschen Reiche noch 103 Gehöfte in 29 Gemeinden, in Württemberg 6 Gehöfte in 3 Gemeinden verzeichnet...

- 1. Die schnelle und sichere Bekämpfung der Seuche ist nur möglich, wenn die Anzeigen von jedem Ausbruche der Seuche oder dem Verdachte eines solchen der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug erstattet werden. Die Viehbesitzer sind auf diese Verpflichtung durch wiederholte Bekanntmachungen in den Bezirksamtsblättern hinzuweisen...

„Bravo, „Panther“, gut gemacht!“

Mit diesem uneingeschränkten Lobspruche quittierte der Kaiser über die Meldung von der schnellen Strafjustiz, die unser Kanonenboot Panther in den haitianischen Gewässern an dem Kreuzer Gréte à Pierrot für dessen rechtswidrige Beschlagnahme deutschen Eigentums vornahm.

Der Panther hatte von St. Thomas beschleunigt nach Port au Prince zu gehen, um dort die deutschen Interessen zu schützen. Nach einer wahrhaftig heißen dreitägigen Lieberfahrt in einer schlecht vermessenen Gegend, ohne Leuchtfeuer und Landmarken, in Port au Prince angekommen, erhielt wir den Befehl, den haitianischen Kreuzer Gréte à Pierrot wegzunehmen, da dieser Seeraub an einem Hamburger Dampfer begangen hatte.

Nun einige Details. Wir machten sofort nach dem Empfang des Befehls das Schiff klar zum Gefecht und

richtigen und zwar, wenn es sich um den Neuausbruch der Seuche in einer zuvor seuchenfreien Gemeinde handelt, auf kürzestem Wege (telegraphisch, telephonisch oder durch Expressboten) — zu vergl. § 9 der Minist.-Verfügung vom 15. Januar 1896, Reg.-Bl. S. 11.

Gleichzeitig haben die Ortspolizeibehörden, unbeschadet der nach Feststellung des Seuchenausbruchs durch den beamteten Tierarzt von dem Oberamt zu treffenden Verfügung, in vorsorglicher Weise die nach den § 59, 59a, 60, 62, 63, 65, 66 der Bundesratsinstruktion zum Reichs-Viehseuchengesetz vom 27. Juni 1895 (R.-G.-Bl. S. 358) und in den Ziffern 4, 7, 8 des gegenwärtigen Erlasses vorgeschriebenen Schutzmaßregeln, mindestens aber die vollständige Gehöft- und Weidesperre sofort unter dem Vorbehalte anzuordnen...

5. Die Feststellung des Seuchenausbruchs durch den beamteten Tierarzt hat in jedem einzelnen Falle zu erfolgen, es ist also von der in § 15 des Reichs-Viehseuchengesetzes erteilten Ermächtigung, von der Berufung des beamteten Tierarztes abzusehen, einstweilen kein Gebrauch zu machen.

4. Die Schutzmaßregel des § 59a der Bundesratsinstruktion ist, wenn nicht ganz besondere Gründe die Zulassung einer Ausnahme rechtfertigen, stets unverzüglich anzuordnen.

5. Das Weggeben ungekochter Milch aus dem Seuchengehöfte ist stets zu verbieten, es sei denn, daß die Milch in eine Sammelmolkerei geliefert wird, in der ihre ausreichende Erhitzung vor der Abgabe gewährleistet ist.

6. Das Weggeben von Milch aus Sammelmolkereien, die im Sperrgebiet liegen, ist an die Bedingung zu knüpfen, daß die Milch vorher abgekocht oder einer der Abkochung gleich zu erachtenden Erhitzung (§ 61 Abs. 3 der Bundesratsinstruktion) unterworfen wird und daß die zum Transport der Milch benützten Kannen, Fässer u. s. w. vor ihrer Entfernung aus der Molkerei innen und außen mit heißer Sodalauge gründlich gereinigt werden.

7. Das auf dem Seuchengehöfte vorhandene Federvieh ist so zu verwahren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann; fremdes Federvieh ist vom Seuchengehöfte thunlichst fernzuhalten.

8. In dem Seuchengehöfte und in dessen Umgebung ist das Festlegen der Hunde, sowie das Einsperren der Katzen anzuordnen.

9. Mit der Ueberwachung der genauen Einhaltung der angeordneten Schutzmaßregeln ist außer den örtlichen Polizeiorganen die Landjägermainschaft zu beauftragen. Auch kann das Oberamt den beamteten Tierarzt mit der Vornahme untermittelter Revisionen an Ort und Stelle betrauen; es ist hierbei aber auf möglichste Kostenersparnis Rücksicht zu nehmen.

10. Die Seuche ist erst als erloschen zu erklären und die Desinfektion erst anzuordnen, wenn die Substanzverluste in der Maulschleimhaut und an den Klauen der erkrankten Tiere vollständig abgeheilt und vernarbt sind.

11. Die veterinärpolizeiliche Ueberwachung der Viehmärkte hat mit besonderer Sorgfalt zu geschehen. Es ist insbesondere auf größeren Viehmärkten, welche mit Vieh aus entfernteren Gegenden befahren werden, daß zu Markt gebrachte Vieh an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück zu untersuchen. Tiere, welche bei dieser Untersuchung sich nicht als ganz unverdächtig erweisen haben, dürfen zu dem Markte nicht zugelassen werden.

Den Ortspolizeibehörden

werden vorstehende Anordnungen höherer Weisung zufolge zur Kenntnis gebracht mit dem Auftrage, dieselben eintretenden Falls aufs Genaueste zu beachten und deren Vollzug zu überwachen.

Diese Anordnungen sind sofort zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, auch sind die Gemeindebediensteten aufs Genaueste hierüber zu instruieren und Eintrag hierüber im Schultheißenamtsprotokoll zu fertigen.

Nagold, 4. Oktober 1902. R. Oberamt. itw. Amtm. Schildr., AB.

Bekanntmachung, betr. die Errichtung eines Kalkbrennofens.

Der Ziegleibehrer Gottlob Gräninger in Nagold hat in sein bestehendes Ziegleigebäude, Gbde. Nr. 322 b an der Freudenstädter Straße, einen Kalkbrennofen eingebaut. Der Kalkbrennofen hat eine lichte Länge von 1,50 m, eine Breite von 1,20 m und eine Höhe von 3,32 m. Der Rauch und die sich entwickelnden Gase steigen durch einen neuen Abzugskanal in den Abzugskanal des schon lange bestehenden Zieglensens und von da durch den ca. 15 m hohen Schornstein ins Freie. Der Betrieb ist kontinuierlich, Brennmaterial ist Coaks.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht angelegt.

Nagold, 4. Oktober 1902. R. Oberamt. itw. Amtm. Schildr., AB.

gingen sofort auf die Suche nach dem Gréte à Pierrot, den wir am 6. mittags um 12 1/2 Uhr im innersten Hafen von Gonaïves fanden. Es wurde ihm das Ultimatum gestellt: 1. die Flagge wird sofort gesenkt, 2. die Mannschaft verläßt innerhalb 1/2-Stunde das Schiff, 3. es darf keine Kanone angerührt werden, 4. sobald einer der Punkte 1-3 im Geringsten verletzt wird, eröffnen wir Feuer. Auf dem Schiff entstand eine große Aufregung, anscheinend war ein Disput, ob Widerstand oder nicht. Das mußte auf jeden Fall verhindert werden und durch einen scharfen Schuß dicht vor das Schiff brachten wir sie in beschleunigtes Tempo. Die Flagge wurde niedergeböhlt und genau nach 15 Minuten setzte das letzte Boot ab. Mittlerweile war der erste Offizier mit einem unserer Boote und 12 Leuten von Bord abgegangen, um den Gréte in Besitz zu nehmen. Als er schon deinahe drüben war, erfolgte im Hinterschiff des Gréte eine Explosion, die das ganze Schanzendeck mit samt der schweren Kanone auf ihm senkrecht in die Höhe drückte und das Hinterschiff in Flammen setzte. Eisen und Holzstücke flogen wohl 150 m hoch. Die Rebellen hatten jedenfalls geglaubt, uns mit dem Schiff in die Luft zu sprengen. Gleichzeitig sahen wir im Vorschiff Leute an den Kanonen und sonst beschäftigt. Ich rief daher unser Boot zurück und gab Feuer auf das Schiff, worauf einige Menschen über Bord sprangen. Wiedelote der Pierrot hatte, wissen wir nicht. Da es unmöglich war, das brennende Schiff zu betreten, in dessen Hinterschiff fortwährend Granaten kreppten, entschlossen wir uns, das Schiff ganz zu vernichten, warteten aber noch drei Stunden damit, um den Deutschen an Land Zeit zu lassen, an Bord zu kommen, falls sie dies wünschten. Als sie nicht kamen und die Dunkelheit bald andröhen mußte, gaben wir noch 20 Schüsse mit unseren größten Kanonen auf die Teile des Schiffes ab, in denen wir die

Munitionskammern vermuteten, und der 20. Schuß sah richtig. Es erfolgten zwei enorme Explosionen, die Stücke Eisen und Holz flogen zum Glück alle senkrecht in die Luft, sonst wäre es einem norwegischen Dampfer und uns schlecht ergangen, das Schiff brach auseinander, legte sich auf die Seite und sank, was bei uns an Bord mit lautem Hurrah begrüßt wurde. Es war für die Mannschaft ein harter Tag und ebenso schon die Nacht vorher, wir haben den ganzen Tag, der zufällig der heißeste im ganzen Sommer war — 35 Grad im Schatten — weil im Gerichtsstand, ohne Sonnenfeld der erbarmungslos uns bestrahlenden Sonnenhitze ausgesetzt, zubringen müssen, nur die frohe Kampfesstimmung und Aufregung hielt die Mannschaft aufrecht. Von dem Durst kann man sich einen Begriff machen an dem Wasserkonsum. Es sind zwei Tonnen Trinkwasser verbraucht — 2000 Liter von 132 Menschen, also 15 Liter pro Person. Wir sehen alle ans wie die Rothäute. Als wir um 1/2 Uhr den Hafen verlassen hatten, war die Mannschaft kaum noch im Stande, so lange auf den Beinen zu stehen, bis die scharfe Munition verhand war: sie fielen, in Reih und Glied stehend, einfach vor Uebermüdung um, aber es half nichts, wir mußten weiter fahren, bis 10.30 Uhr, da wir dann erst so flaches Wasser hatten, daß wir ankern konnten. In die Hängematte ist kaum einer gekommen, jeder schlieft da ein, wo er gerade war.

Wir haben allen Grund, dankbar zu sein und uns zu freuen, daß es so gut gegangen ist. Anders, wie geschehen, war unser Auftrag, ohne Menschenleben auf unserer Seite zu gefährden, nicht auszuführen.

Advertisement on the left edge of the page, partially cut off.





Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Schwellen-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 9. Okt. d. J. von nachmittags 4 Uhr an wird auf hiesigem Bahnhof eine Partie abgängiger

**Eisenbahnschwellen**

im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, den 4. Oktober 1902.

Königl. Bahnmeisterei.

Wödingen Orl. Herrenberg.

**Farren-Verkauf.**



Die Gemeinde Wödingen verkauft am 9. Okt. d. J. vormittags 11 Uhr im Farrenstall hier im öffentlichen Aufsteich einen zum Schlachten tauglichen Farren.

Gemeinderat:

Vorstand: Sagenlocher.

Wildberg.

**Kochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier auf

Donnerstag, den 9. Oktober 1902

in das Gasth. z. Krone hier freundlichst einzuladen und bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Adolf Frauer  
Albertine Reichert.**

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

**Kalender  
1903**

sind vorrätig bei

**G. W. Zaiser,  
Nagold.**

Nagold.

Größere Anzahl anständige

**Mädchen**

für leichtere Ketten- u. Maschinenarbeit sofort gesucht.

**Fr. Speidel,  
Kettenfabrik.**

**Geschäfts-Bücher**

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der

**G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.**

Nagold.

Neu eingetroffen:



Größtes Lager in Modelle und Modell-Copien, in geschmackvollster Ausführung, Filzhüte, Formen, Fantasie-Federn, Seidenstoffe, seidene Bänder, glatte, gemusterte u. gepresste Samme, Chenille-Stoffe, Strauß-Federn, Schleier

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

**Kerm. Brintzinger.**

**Zwieback,** mit und ohne Zuder stets frisch bei **H. Gauss, Conditor.**

**!! Brillen & Zwicker !!**

empfiehlt **G. Klüger, Uhrmacher.**

Das Beste für die Kopfnerven etc. ist und bleibt:

Muscho's „Arnica-Franzbranntwein“ per Flasche 50 S allein echt bei **Nagold, Sch. Lang.**

Hesslhansen.

**!! Fässer !!**

Eine Partie **Transport-Fässer**

zu Most-Faß gut hergerichtet verkauft **Gutekunst, Kübler.**

Rohrborf.

Ein tüchtiger **Möbelschreiner**

findet sofort dauernde Arbeit bei **Chr. Bäuerle, Möbelschreiner.**

Rothfelden.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Fahrtknecht,**

kann in 14 Tagen eintreten. **Joh. Gg. Keppler, Müller.**

Schättingen.

**Müller-Gesuch.**

Ein tüchtiger, solider **Kundenmüller**

kann sofort eintreten bei **Müller J. Walz.**

**Mädchen-Gesuch.**

auf Martini für den Stall (2 Kühe) und für Hausarbeit.

**Chr. Kirchherr,  
Station Teinach.**

**Württ. Kursbuch.**

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.

Eisenbahn- und Dampfstraßenverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.

Winterrahrdienst 1902/03. Giltig vom 1. Okt. an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg. Vorrätig in der

**G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.**



Saiterbach.

**Jungviehweide Unterschwandorf.**

Die noch ausstehenden Rechnungen über Forderungen an die Weidelaufe, wollen, nachdem die Richtigkeit der Arbeitsleistung bzw. Lieferung vom Auftraggeber beurkundet ist, längstens innerhalb 8 Tagen an den Unterzeichneten eingereicht werden.

**Stadtschultheiß Krauß.**

Nagold.

**Zur Herbstsaat**

empfehle außer roten und blauen Dinkel

**Wetteraner Indusweizen**

vom Hohenheimer Versuchsfeld bezogen, hier erprobt, sehr ertragreich in Körner und Stroh, brandfrei und winterbeständig.

**Christ. Schuon (Insel).**

Im Spätherbst und jedenfalls noch rechtzeitig vor Weihnachten erscheint:

**Im Kampf um Südafrika.**

In 4 Bänden.

1. Band. Lebenserinnerungen von Präsident Paul Krüger, von ihm selbst erzählt; Preis 5-6 M.
2. Band. Die Transvaaler im Krieg mit England von General Ben Viljoen, Preis 7-8 M.
3. Band. Die Freistaaten im Krieg mit England von General Christian Dewet, Preis 7-8 M.
4. Band. Der Kampf der Buren in der Kapkolonie von Kommandant Ch. Dewet, General Smuts u. a., Preis 5-6 M.

Gest. Bestellungen erbittet sich die

**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.

**Trauben**

können, wie seither, auch dieses Jahr in bekannt guter Qualität bezogen werden von

**J. Harr, Küfer.  
Fässer jeder Größe**

zu haben bei **Obigem.**

Nagold.

Zur Eröffnung der **Modell-Ausstellung**

vom 4. ds. ladet die geehrten Damen von hier und Umgegend ergebenst ein

**Marie Martin.**

Nagold.

**1 Keller**

hat zu vermieten **G. Ranjer, Sattler.**

Assoziationen, Geschäftsverläufe, Hypothekvermittlung etc. durch **Wilhelm Girsh, Mannheim, 8 6.**

**Guten Verdienst** ers. Damen u. Herren durch dir. Bezug und Verkauf von **Kleiderstoffen.** Muster frei. Reste besonders billig. Vorteilhaft für Wiederverkäufer. **Johannes Schulze, Fabrikation, Greis.**

**Contobüchle** empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Fruchtpreise:**

Nagold, 4. Okt. 1902.	
Alter Dinkel	7 20 7 01 6 80
Neuer Dinkel	7 10 6 55 6 20
Weizen	9 80 9 70 9 50
Rennen	8 50
Haber	7 20 6 99 6 90

**Bistualienpreise:**

1 Pfund Butter	85-95
2 Eier	15-14
Altensteig, 1. Okt. 1902.	
Alter Dinkel	7 80
Neuer Dinkel	7 80 7 42 7
Haber	8 - 7 92 7 80
Roggen	8 -
Linjen	16 -

**Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.**

Geschließungen: Christian Wilhelm Schäble, Schneider und Karoline Luise Datz von hier, am 4. Okt.